

**JA** ZU EINEM ÖKOLOGISCHEN  
UND ÖKONOMISCH  
NACHHALTIGEN WERNE

IN  
UNSERER  
HAND

**ES LIEGT IN UNSERER HAND  
ZU ENTSCHEIDEN!**

**BÜRGERENTSCHEID  
IN WERNE AM 12.12.2021**

**BIN**

Bürgerinitiative  
Industriegebiet  
Nordlippestraße



IN  
UNSERER  
HAND

**JA** ZU EINER LEBENSWERTEN  
ZUKUNFT FÜR UNSERE  
KINDER UND ENKELKINDER

**AM 12.12.2021  
ZÄHLT JEDE STIMME BEIM BÜRGERENTSCHEID!**

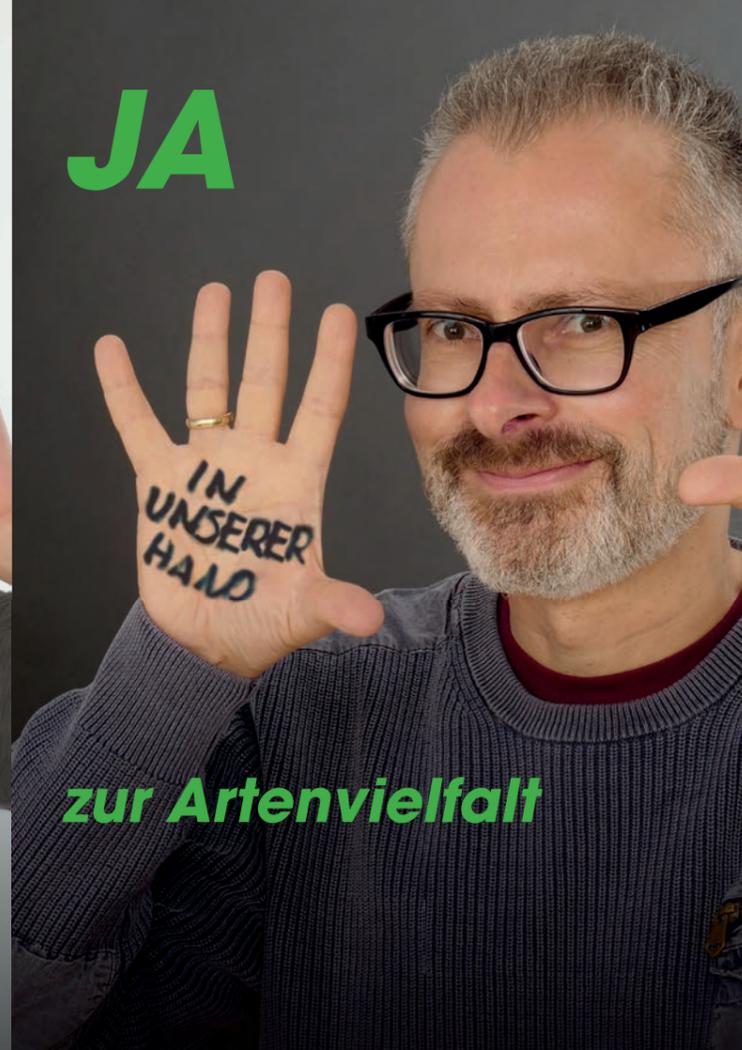
**SIE HABEN - WIE BEI DER KOMMUNALWAHL - DIE  
MÖGLICHKEIT, IHRE STIMME IN IHREM WAHLLOKAL  
ODER PER BRIEFWAHL ABZUGEBEN.**

**BIN**

Bürgerinitiative  
Industriegebiet  
Nordlippestraße



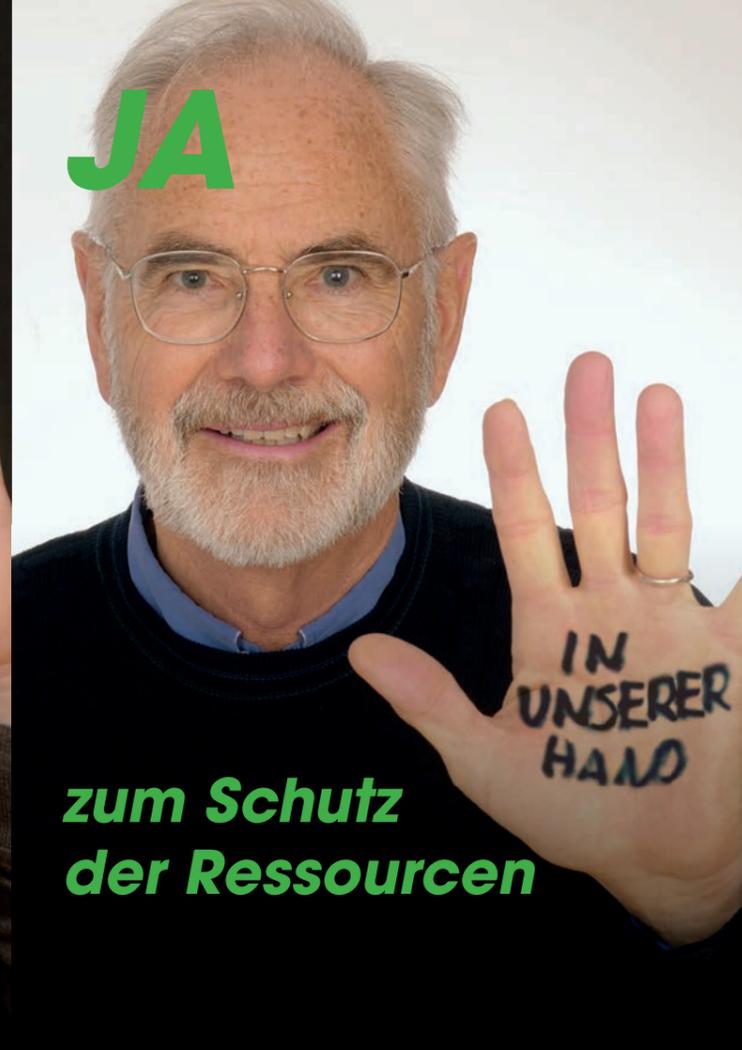
**zum Erhalt des  
Landschaftsschutz-  
gebietes**



**zur Artenvielfalt**



**zum Neudenken  
statt „einfach  
weiter so“**



**zum Schutz  
der Ressourcen**

## **Warum Ihre JA Stimme beim Bürgerentscheid so wichtig und bedeutsam ist!**

### **Was möchten wir erreichen?**

Wir wollen das „Grüne Tor zum Münsterland“ als Kulturlandschaft für Naherholung und Landwirtschaft erhalten. Aus diesem Grund möchten wir die Bebauung der Freiflächen an der Nordlippestraße verhindern, die der Fläche des gesamten Werner Stadtwaldes entsprechen. Der Bereich an der Nordlippestraße hat laut einem Gutachten eine sehr hohe Bedeutung für den Klimaschutz in Werne. Durch die Bebauung sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten. Es ist uns wichtig, dass unser Werne nachhaltig „GRÜN“ bleibt. Dafür setzen wir uns ein.

### **Was befürchten wir durch dieses weitere große Industriegebiet?**

- Eine Zunahme der Umweltbelastung durch Emissionen wie Luftverunreinigungen, Lärm, Lichtverschmutzung, Wärme
- Einen spürbaren Verlust an ökologischer Lebensqualität
- Ein höheres bzw. finanziell nicht abzusehendes Risiko
- Vielfältige negative Auswirkungen auf ökologisch sensible Flächen
- Wegfall eines Teils des Landschaftsschutzgebietes von Werne
- Wegfall des „Grünen Tores zum Münsterland“ als Kulturlandschaft
- Beeinträchtigung von Naherholungsgebieten und Tourismus
- Eine Zunahme des Verkehrsaufkommens
- Eine Steigerung der Wohnraummietpreise

## **Welche Fakten sprechen klar gegen die Planung dieses großen RVR Industriestandortes?**

- Die Arbeitslosenquote ist mit 5,1 % in Werne besonders gering und weiter rückläufig. Parallel dazu schaffen die vorhandenen Unternehmen in Werne zahlreiche neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. In Werne herrscht schon heute ein massiver Fachkräftemangel.
- Die Gewerbesteuereinnahmen in Werne lagen in 2020 bereits 65 % über dem Landesdurchschnitt in NRW. Im ersten Halbjahr 2021 sind die Gewerbesteuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr weiter deutlich gestiegen. Noch höhere Gewerbesteuereinnahmen werden durch negative Effekte wie z.B. höhere Kreis- und Landesumlagen weitestgehend aufgezehrt.
- Der Gewerbeflächenanteil in Werne beläuft sich auf 3,8 % und ist im Verhältnis zum Landesdurchschnitt in NRW (2 %) und der Metropole Ruhr (4 %) schon heute hoch. Außerdem wird Werne über den normalen Regionalplan noch Gewerbeflächen für den lokalen Bedarf erhalten und ist nicht auf den geplanten Regionalen Kooperationsstandort für flächenintensive Großbetriebe angewiesen.
- Selbst ein noch so „grün geplantes Industriegebiet“ wird spürbare Emissionen für alle Bürger verursachen. Weiterhin sind negative Umweltauswirkungen wie z.B. auf die Grundwasserneubildung dann nicht zu verhindern. Gerade hier in dem betroffenen Gebiet an der Nordlippestraße liegt die Grundwasserneubildung bei 250 bis 300 l/m<sup>2</sup> pro Jahr (Quelle LWL) - und das bei hoher Qualität.



## Es liegt in unserer Hand: Sagen Sie JA zu Werne.

### Was bewegt die Bürgerinnen und Bürger in Werne?

Im Zuge des Bürgerbegehrens haben uns bereits 5.486 Werner Bürgerinnen und Bürger in kurzer Zeit unterstützt. Dafür bedanken wir uns sehr. Viele Ängste und Sorgen erreichten uns in den zahlreichen Bürgergesprächen:

### Klima global denken und lokal handeln

Nicht nur wir Menschen brauchen ein funktionierendes Ökosystem, das wir nicht aus Profitgier zerstören sollten. Es gilt Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft zu schonen und nicht zu verschwenden. Eine hohe Flächenversiegelung wie im Ruhrgebiet zeigt, dass dieser Weg nicht zu dauerhaftem Wohlergehen führt. Jede bebaute Fläche bewirkt im Sommer ein weiteres Aufheizen der Stadt und beeinträchtigt unser lokales Klima, auch durch verbaute Frischluftschneisen für kühle Luft vom Land. Immer mehr versiegelte Fläche führt zu weniger Grundwasserneubildung und mehr Überschwemmungen. Schon jetzt wird von der Politik über die Zuteilung von Wasser nachgedacht.

### Heimat - Welches Werne willst Du?

Werne verliert mit diesem weiteren Industriegebiet mehr und mehr seinen idyllischen, münsterländisch geprägten Charakter. Was in Richtung Westen durch das Industriegebiet Wahrbrink entstanden ist, wird auch im Werner Norden zu erwarten sein. Denn die Werner Kommunalpolitik will fast ausnahmslos weiter an der hohen Flächenversiegelung durch Industriegebiete ohne Notwendigkeit festhalten. Langfristig zu Ende gedacht wird sich ein riesiger Gürtel vom geplanten Industriegebiet an der Nordlippestraße bis zur Südkirchener Straße um den Werner Norden ziehen.

### Arbeitsplätze

Ein Hauptargument der Politik für mehr Industriegebiete ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Das war sicherlich in Zeiten von Massenarbeitslosigkeit, vor allem in den 80er und 90er Jahren, richtig. Die Zeiten haben sich geändert. Überall klagen Unternehmen heute über Fachkräftemangel, der sich noch weiter verschärfen wird. Für 2035 spricht die IHK von 1,2 Millionen unbesetzten Arbeitsplätzen in NRW. Wer noch mehr Arbeitsplätze schaffen möchte, wird das Problem sogar noch verschärfen. Sinnvoller ist es, in Qualifizierungsmaßnahmen gegen den Fachkräftemangel statt in Beton und Arbeitsplatzverlagerung zu investieren.

### Steuereinnahmen

Im Gespräch mit der Verwaltung kam zum Ausdruck, dass es bisher keine Wirtschaftlichkeitsrechnung zu dem geplanten „Regionalen Kooperationsstandort“ an der Nordlippestraße gibt. Die Höhe der Kosten ist unbekannt. Ebenso können die Einnahmen aus Gewerbesteuer nicht kalkuliert werden, da nicht klar ist, wer sich wann ansiedelt. Ob die Unternehmen dann überhaupt Gewerbesteuer zahlen, hängt ebenfalls von unterschiedlichsten Faktoren ab. Eine spätere, öffentliche Wirtschaftlichkeitsrechnung, ob das Industriegebiet an der Nordlippestraße eine „gute“ Entscheidung für Werne war, wird es niemals geben. Die Stadt wird sich auf das Steuergeheimnis berufen.

### Regionale Kooperationsstandorte

Regionale Kooperationsstandorte mit mindestens 50.000 m<sup>2</sup> Fläche pro Unternehmen, wie hier an der Nordlippestraße geplant, sind für Werne Neuland. Aus einer Stellungnahme der Stadt Werne ist sogar zu entnehmen, dass mit erheblichen Nutzungseinschränkungen und großflächigen Leerständen, bedingt durch die Mindestflächenabnahmeregelung des Regionalverbands Ruhr, zu rechnen ist. Als ein abschreckendes Beispiel in unserer Region ist z.B. das Woolworth-Lager in Bönen anzuführen.

# **JA** *BEIM BÜRGERENTSCHEID FÜR EIN L(I)EBENSWERTES WERNE*



**IN  
UNSERER  
HAND**

## **BIN**

**Bürgerinitiative  
Industriegebiet  
Nordlippestraße**

***BÜRGERINITIATIVE INDUSTRIEGEBIET  
NORDLIPPESTRASSE E.V.***

Schwarte Riet 3 - 59368 Werne  
Telefon: (0157) 35 74 83 45  
Mail: bin-werne@posteo.de  
www.bindabei-werne.de

